
Verkehrssicherheitsbericht

2013



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Herford



Inhaltsverzeichnis

Verkehrsunfallbekämpfung.....	4
1 Strukturdaten Verkehr	4
1.1 Einwohnerzahlen des Kreises Herford	4
1.2 Kraftfahrzeugbestand mit Veränderung zum Vorjahr in %	4
2 Verkehrsunfallentwicklung.....	5
2.1 Vergleich zum Vorjahr	5
2.2 Unfallfolgen	6
3 Verkehrsunfallbelastung	8
3.1 ... in den Städten und Gemeinden	8
3.2 Unfallbrennpunkte	9
4 Hauptunfallursachen - Entwicklung und Verteilung	10
4.1 Hauptunfallursache Alkohol - Entwicklung und Verteilung	11
4.2 Hauptunfallursache Abbiegen - Entwicklung und Verteilung	11
4.3 Hauptunfallursache Geschwindigkeit - Entwicklung und Verteilung	12
5 Verkehrsunfälle mit Radfahrern.....	13
6 Verkehrsunfälle mit Kindern	14
6.1 Verkehrsunfälle mit Kindern - aktive Verkehrsteilnahme	14
6.2 Verkehrsunfälle mit Kindern - passive Verkehrsteilnahme	14
6.3 Schulwegunfälle	15
7 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger.....	16
7.1 Entwicklung und Verkehrsbeteiligung.....	16
7.2 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger - aktive Verkehrsteilnahme	16
7.3 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger - passive Verkehrsteilnahme	17
7.4 Ursachen.....	17
7.5 Verunglücktenhäufigkeitszahlen.....	18
8 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener.....	19
8.1 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - aktive Verkehrsteilnahme	19
8.2 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - nach Uhrzeiten und Wochentagen	19
8.3 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - nach Ursachen	20
9 Unfälle mit Senioren (ab 65 Jahre).....	21
9.1 Entwicklung	21
9.2 Unfälle mit Senioren nach Kommunen.....	21

10	Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss	22
10.1	Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Kommunen	22
10.2	Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Alter und Uhrzeiten	23
10.3	Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Wochentagen.....	24
11	Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss	25
12	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	26
12.1	Anzahl der Fälle und Aufklärung	26
12.2	Unfälle mit Personenschäden in den Kommunen	26
13	Verkehrsunfallprävention / Opferschutz	28

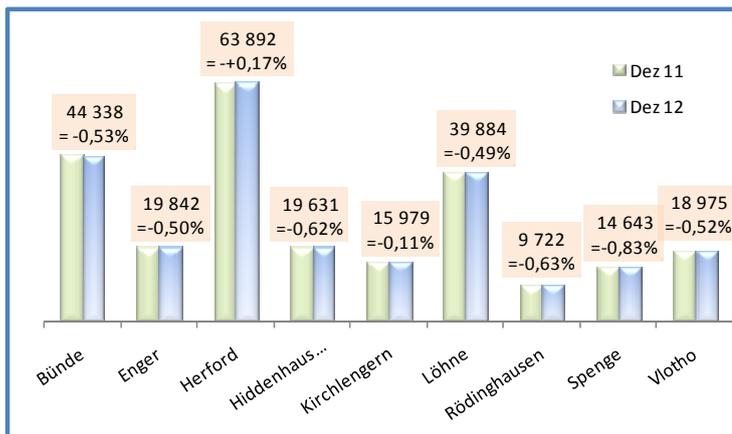
Verkehrsunfallbekämpfung

1 Strukturdaten Verkehr

1.1 Einwohnerzahlen des Kreises Herford

Im Dezember 2012 waren im Kreisgebiet 246.906 Einwohner registriert, das entspricht einer Bevölkerungsabnahme von 0,34 %.

In den Städten und Gemeinden verteilen sich die Einwohnerzahlen wie im nebenstehenden Diagramm:



1.2 Kraftfahrzeugbestand mit Veränderung zum Vorjahr in %

	2012	2013	Veränderung
Pkw	146.822	148.174	0,92%
Lkw	8.529	8.619	1,06%
Zugmaschinen (Sattelzugmaschinen, Traktoren)	3.950	3.911	-0,99%
Kraftomnibusse	203	213	4,93%
Krafträder	11.709	11.802	0,79%
Sonstige Kraftfahrzeuge (Wohnmobile, Arbeitsmaschinen, Sonderfahrzeuge)	1.506	1.524	1,20%
Gesamt Kfz.-Bestand	172.719	174.243	0,88%
Anhänger	20.807	21.258	2,17%

ohne Kfz. mit Versicherungskennzeichen

Stand: 31.12.2013

Quelle: Straßenverkehrsamt

2 Verkehrsunfallentwicklung

2.1 Vergleich zum Vorjahr

Kerninformationen

Die Gesamt-Unfallzahlen liegen im Vergleich zum Vorjahr signifikant niedriger, wobei die Zahl der Bagatell-Unfälle leicht, die Zahl der schweren Unfälle deutlich gesunken ist. Bei der Anzahl der Verletzten wurden gegenüber dem Vorjahr weniger Leichtverletzte jedoch mehr Schwerverletzte verzeichnet.

Die Zahlen im Überblick

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2013 kreisweit 6353 Verkehrsunfälle, das waren 132 weniger als im Jahr 2012 (- 2,03 %).

Diese 6353 Unfälle setzen sich zusammen aus 2022 schweren Unfällen (- 5,11 % gegenüber 2012) und 4331 Bagatellunfällen (- 0,53 % gegenüber dem Vorjahr).

Unfälle mit Toten, Verletzten und schwerem Sachschaden werden ebenso zu den schweren Unfällen gezählt wie Unfälle unter Alkoholeinfluss und Unfälle mit Fahrerflucht.

Insgesamt verletzten sich 843 Personen bei den Unfällen des Jahres 2013. Das entspricht einem Rückgang von 65 (- 7,16 %) gegenüber dem Jahr 2012.

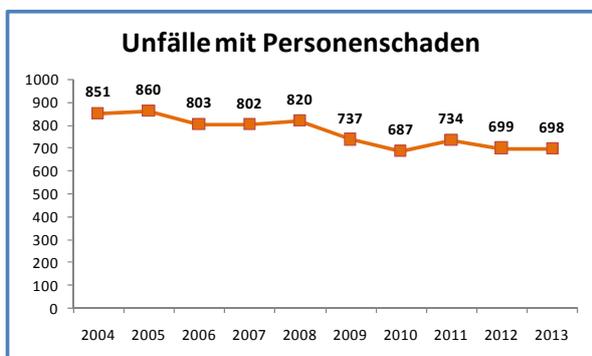
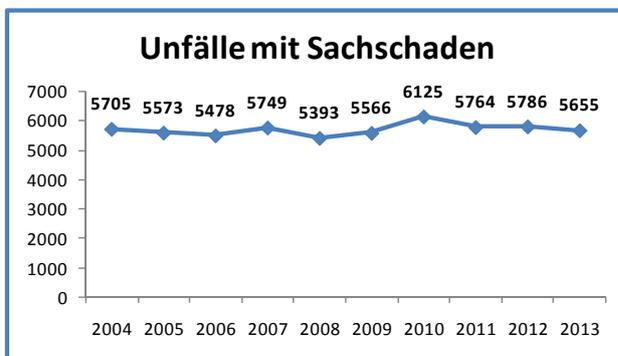
Von den 843 verletzten Personen wurden 681 (Vorjahr 743) leicht und 162 (Vorjahr 160) schwer verletzt.

Von leichten Verletzungen spricht man, wenn eine ambulante Behandlung im Krankenhaus erfolgt; schwer ist eine Verletzung, wenn der Patient stationär verbleibt.

Bei den Unfällen des Jahres 2013 wurden 8 Menschen (Vorjahr 5) getötet.

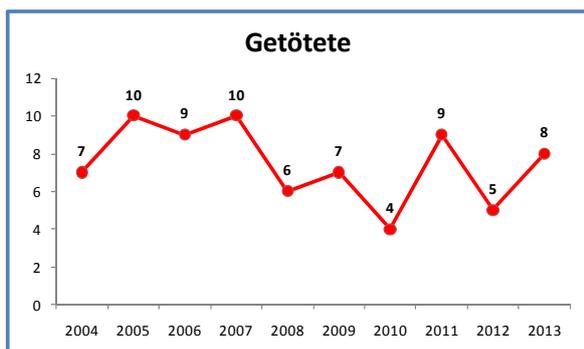
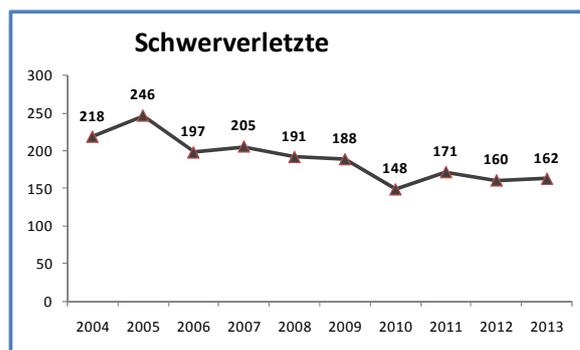
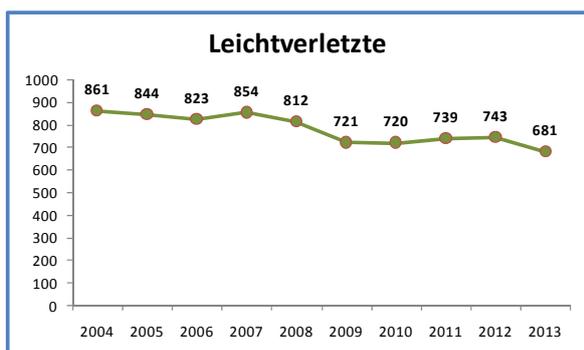
2.2 Unfallfolgen

Die Anzahl der Unfälle mit Sachschaden ist im Vergleich zum Vorjahr spürbar um 2,3% gesunken, während sich die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden nur geringfügig um 0,1% verringert hat.



Im Jahr 2013 wurden 62 leichtverletzte Personen weniger als im Vorjahr registriert, während die Anzahl der Schwerverletzten um 2 Personen anstieg.

Die Entwicklung bei den Unfallfolgen zeigt die insgesamt positive Tendenz auf:



Getötete Personen im Straßenverkehr - nach Örtlichkeiten

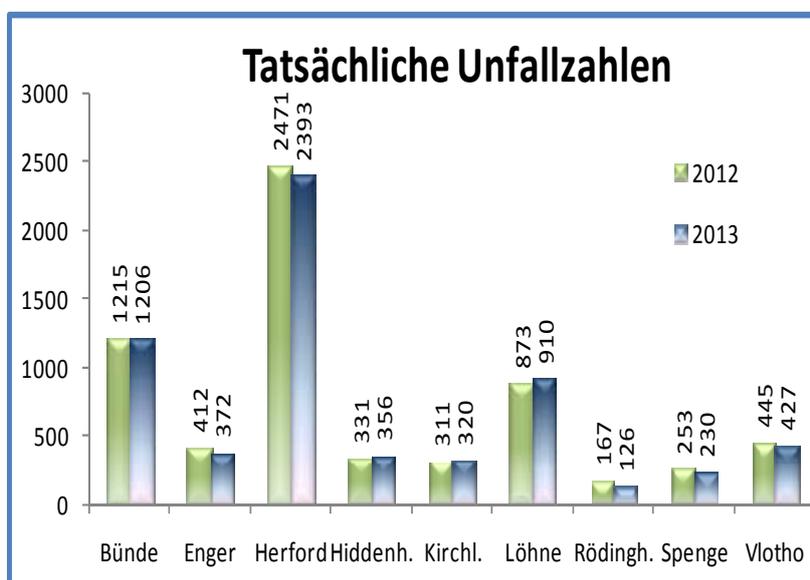


Beteiligung	Ursache	Ort	Zeit
Fußgänger 15 Jahre	Überschreiten der Fahrbahn	Herford, Bielefelder Straße	Samstag 12.01.2013 18:25 Uhr
Pkw-Fahrer 88 Jahre	Nichtbeachten der Vorfahrt einer Kradfahrerin	Herford, Diebrocker Straße / Stedefreunder Straße	Sonntag 14.07.2013 11:10 Uhr
Pkw-Fahrer 32 Jahre	Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	Vlotho, Weserstraße	Donnerstag 17.10.2013 13:35 Uhr
Krankenfahrstuhlfahrer 88 Jahre	Nichtbeachten der Vorfahrt eines Pkw-Fahrers	Herford, Bischofshagener Straße / Holtstraße	Freitag 18.10.2013 17:20 Uhr
Pkw-Fahrer 28 Jahre	Überhöhte Geschwindigkeit	Herford, Bielefelder Straße	Samstag 02.11.2013 13:56 Uhr
Pkw-Fahrer 73 Jahre	Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot (Verursacher steht noch nicht fest)	Vlotho, Wehrendorfer Straße	Donnerstag 21.11.2013 08:25 Uhr
Fußgänger 77 Jahre	Benutzung der Fahrbahn, obwohl Seitenstreifen vorhanden war	Herford, Salzufler Straße	Samstag 30.11.2013 17:40 Uhr
Pkw-Beifahrer 19 Jahre	Überhöhte Geschwindigkeit eines Pkw-Fahrers	Bünde, Hückerstraße	Samstag 28.12.2013 00:10 Uhr

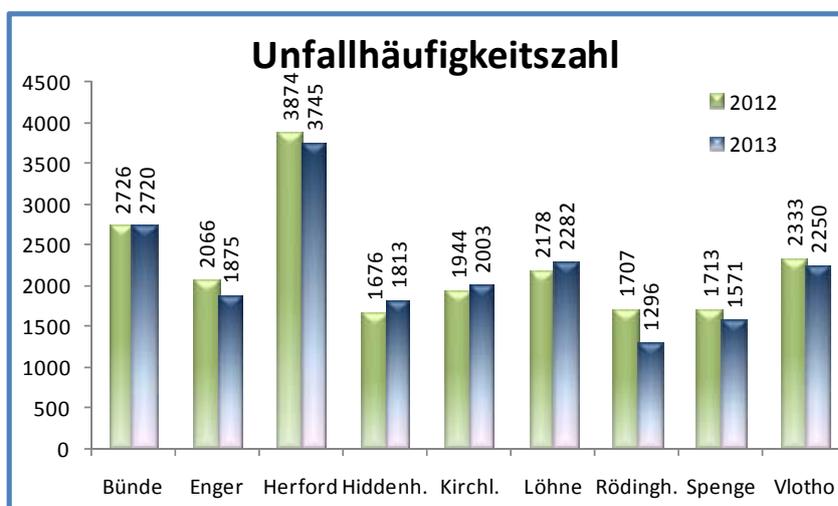
3 Verkehrsunfallbelastung

3.1 ... in den Städten und Gemeinden

Die Stadt Herford ist die Kommune, in der sich 2013, wie auch schon in den Vorjahren, die meisten Unfälle ereignet haben. Dann folgen die Städte Bünde und Löhne, während man in der Gemeinde Rödinghausen am wenigsten in Gefahr gerät, in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden.



Rechnet man für jede Kommune eine fiktive Einwohnerzahl von 100.000 hoch, um die Unfalllage vergleichen zu können, ergeben sich bei den Städten Herford, Bünde und Löhne keine Veränderungen bei den „Spitzenpositionen“, während andere Kommunen die Plätze getauscht haben. Rödinghausen bildet auch hier das positive Schlusslicht.

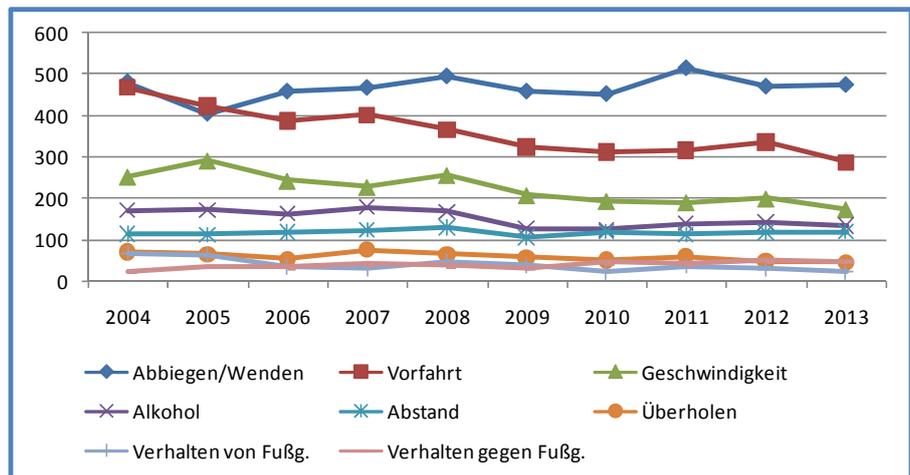


3.2 Unfallbrennpunkte

Örtlichkeit	Unfälle in 5 Jahren	Verletzte in 5 Jahren	Häufigste Ursachen	Unfall- brenn- punkt seit
Herford Elverdisser Straße / Milser Straße	61	8	Vorfahrt	11.03.2010
Herford Mindener Straße / Waltgerstraße	45	13	Abbiegen Auffahren	26.06.2013
Löhne B 61 / Ringstraße / Am Kokturkanal	59	20	Abbiegen Auffahren	09.09.2013
Bünde Levisonstraße / Holser Straße	41	27	Abbiegen	06.01.2009
Löhne B 61 (Kurvenbereich vor Herford)	39	25	Geschwindigkeit	24.02.2012
Hiddenhausen Löhner Straße (S-Kurve vor B 239)	31	14	Geschwindigkeit	28.02.2007
Vlotho Salzuflener Str. / Solterbergstr.	31	6	Vorfahrt	23.12.2004
Herford Laarer Straße / Stedefreunder Str.	18	8	Vorfahrt	27.09.2011
Enger Niedermühlenstr. / Bahnhofstr.	16	8	Abbiegen	05.07.2013
Kirchlengern Fiemer Straße / Mindener Straße	13	8	Abbiegen	25.11.2013

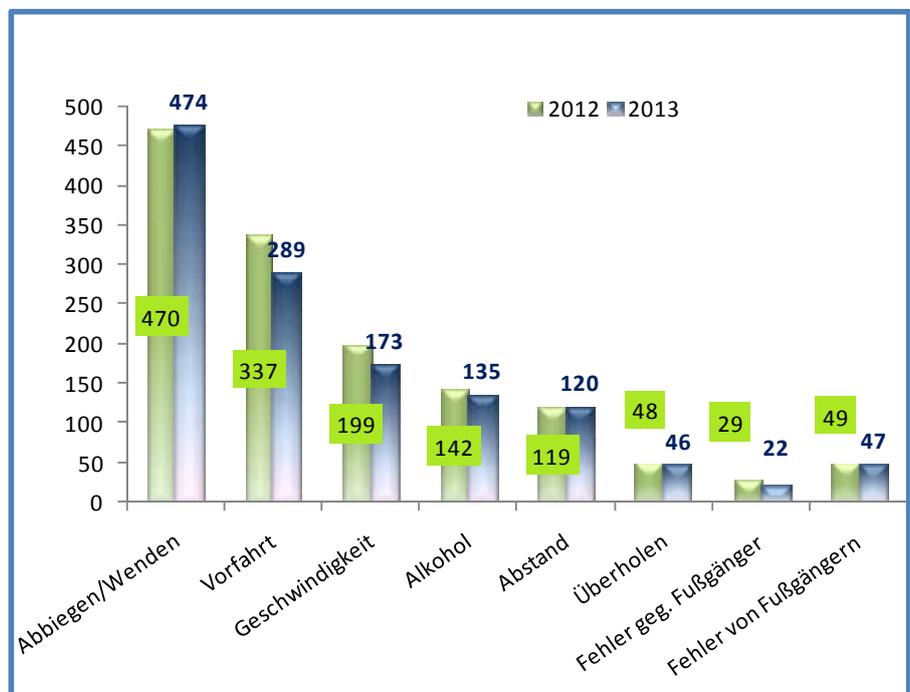
4 Hauptunfallursachen - Entwicklung und Verteilung

Im Laufe der letzten 10 Jahre ist eine unterschiedliche Entwicklung der Hauptunfallursachen zu verzeichnen. Während bei vielen Ursachen jährliche Schwankungen zu verzeichnen sind, sie sich in ihrer Zahl aber nicht wesentlich verändert haben, gibt es erfreuliche Tendenzen



bei den Unfällen mit den Ursachen „Vorfahrt“ und „Geschwindigkeit“, da in beiden Fällen der bisherige Tiefstwert erreicht werden konnte.

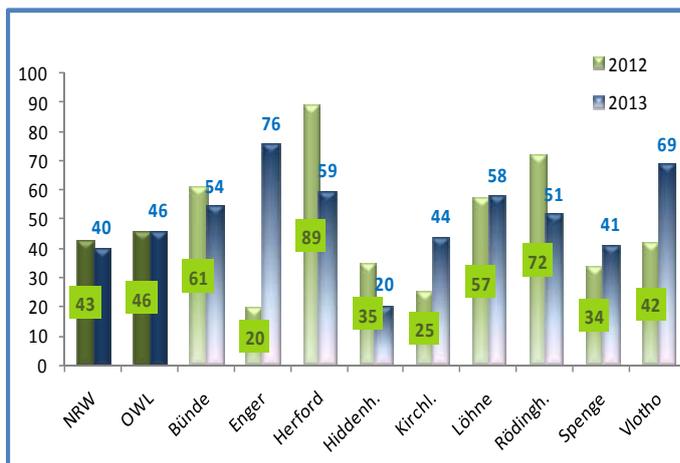
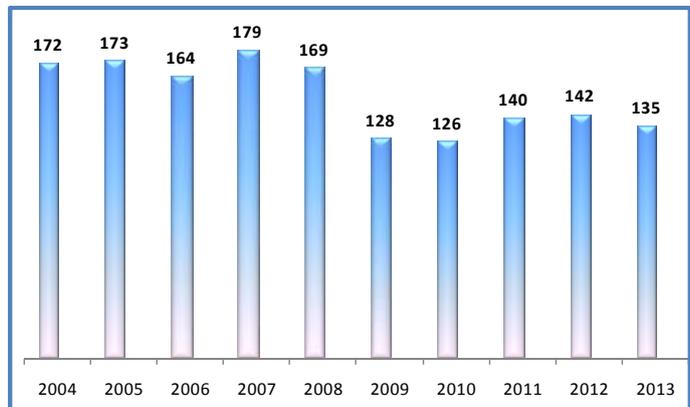
Die häufigsten Unfallursachen der letzten Jahre (Abbiegen, Vorfahrt, Geschwindigkeit und Alkohol) standen auch im Jahr 2013 wieder im Blickpunkt, wobei in den Bereichen „Vorfahrt“ (- 14,24%), „Geschwindigkeit“ (- 13,07 %) und „Alkohol“ (- 4,93%) spürbare Verbesserungen registriert werden konnten, während sich die Unfalllage rund um die Ursache Nr. 1 „Abbiegen“ (+ 0,85%)



noch etwas verschlechtert hat.

4.1 Hauptunfallursache Alkohol - Entwicklung und Verteilung

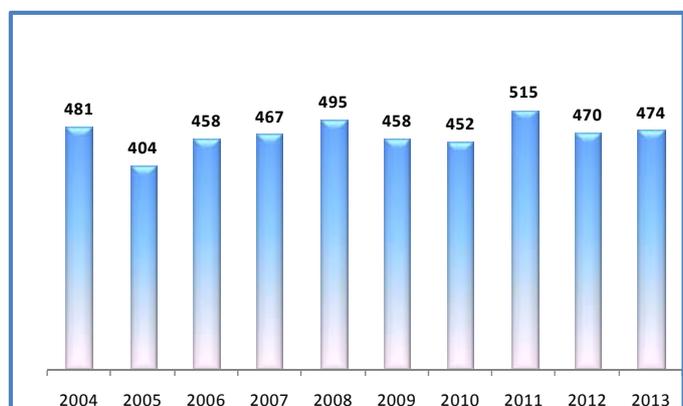
Alkoholeinfluss beim Fahrzeugführer ist die Unfallursache, bei der nach den Steigerungen in den Jahren 2011 und 2012 wieder eine kleine Verbesserung registriert werden konnte. Das folgende Diagramm verdeutlicht den leicht positiven Trend nach den zwei schlechteren Jahren.



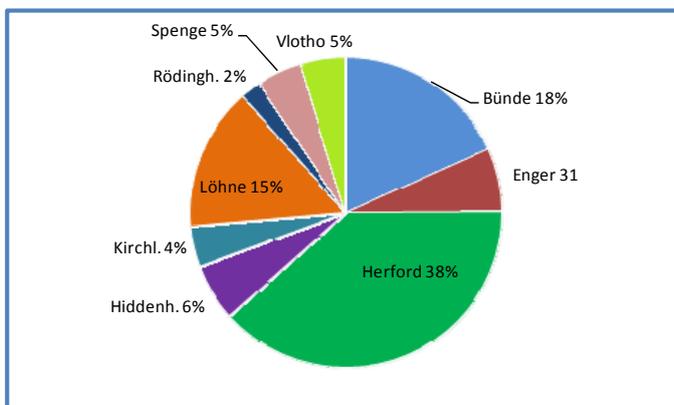
In den einzelnen Kommunen ergibt sich (wiederum unter Zugrundelegung einer fiktiven Einwohnerzahl von 100.000) folgendes Bild: Der Vergleich mit dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Regierungsbezirk Detmold macht deutlich, dass in diesem Bereich – trotz der erzielten Verbesserung – noch einiges an Arbeit zu leisten ist. Insbesondere die Städte Enger, Vlotho, Herford und Löhne stehen hier sehr schlecht da.

4.2 Hauptunfallursache Abbiegen - Entwicklung und Verteilung

Die häufigste Ursache bei den schweren Verkehrsunfällen im Kreis Herford im Jahr 2013 war „Abbiegen“. Auch in fast allen Vorjahren (Ausnahme war das Jahr 2005) nahm diese Ursache den unrühmlichen ersten Platz ein. Das Diagramm zeigt die insgesamt wenig positive Tendenz auf:

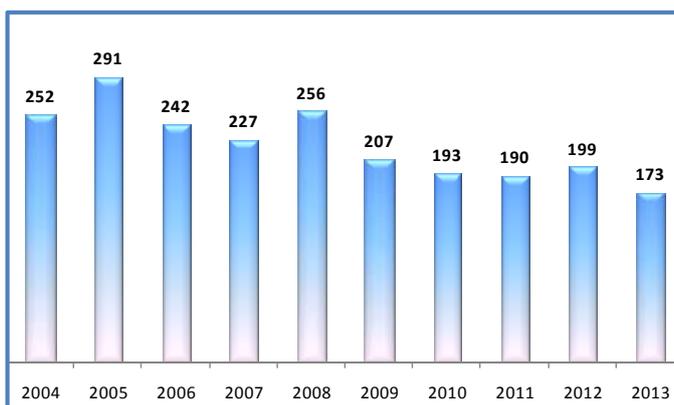


Bei der Aufteilung der Verkehrsunfälle auf die Kommunen des Kreises ergibt sich für 2013 folgendes Bild:

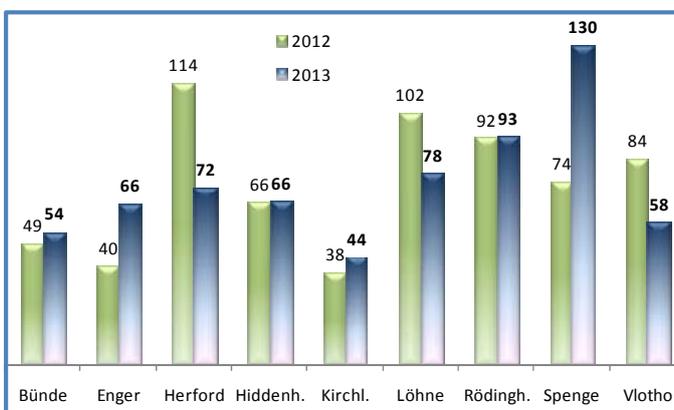


4.3 Hauptunfallursache Geschwindigkeit - Entwicklung und Verteilung

Die Polizei führt Geschwindigkeitskontrollen schon seit langer Zeit durch. Daneben wird diese Aufgabe im Kreis Herford seit dem 01.11.1991 auch durch das Straßenverkehrsamt und seit dem 01.05.1997 ebenfalls durch die Stadt Herford wahrgenommen. Die Entwicklung der Unfälle, die auf überhöhte Geschwindigkeiten zurück zu führen sind, ist überaus positiv, wobei nach dem kleinen Rückschritt im Jahr 2012 eine erneute Verbesserung registriert werden konnte.



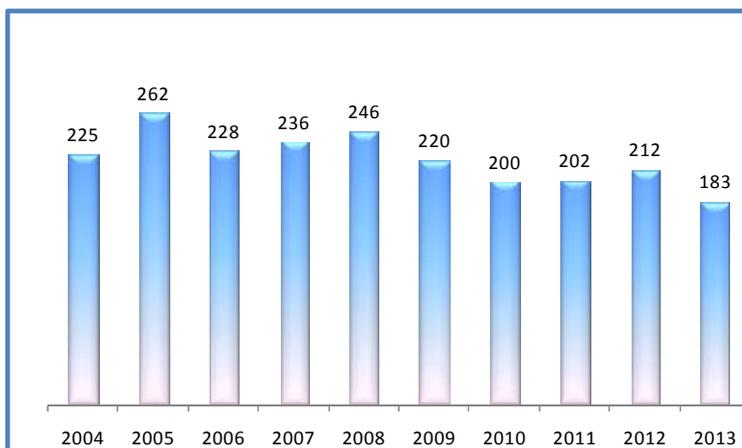
In den einzelnen Kommunen ergibt sich (wiederum unter Zugrundelegung einer fiktiven Einwohnerzahl von 100.000) folgendes Bild:



5 Verkehrsunfälle mit Radfahrern

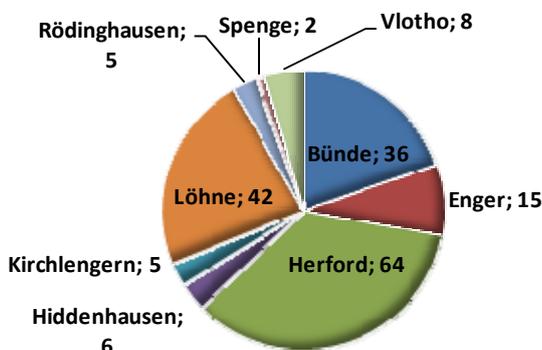
Entwicklung / Verteilung auf die Kommunen

Im Jahr 2013 ereigneten sich 183 schwere Verkehrsunfälle an denen Radfahrer beteiligt waren. Damit konnten die guten Ergebnisse der Jahre 2010 und 2011 nochmals verbessert und der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre erreicht werden.



Bei den Unfällen des letzten Jahres wurde keine Person getötet (2012 wurden 2 Personen getötet), 34 Personen (+ 3,03 %) schwer und 130 (- 13,91 %) leicht verletzt. Die Gesamtentwicklung der Unfälle beschreibt das nebenstehende Diagramm:

In den größeren Städten des Kreises mit der entsprechenden Verkehrsdichte ist die Gefahr für Radfahrer, in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden, natürlich auch größer als in den kleineren Kommunen, so dass sich folgendes Bild ergibt:



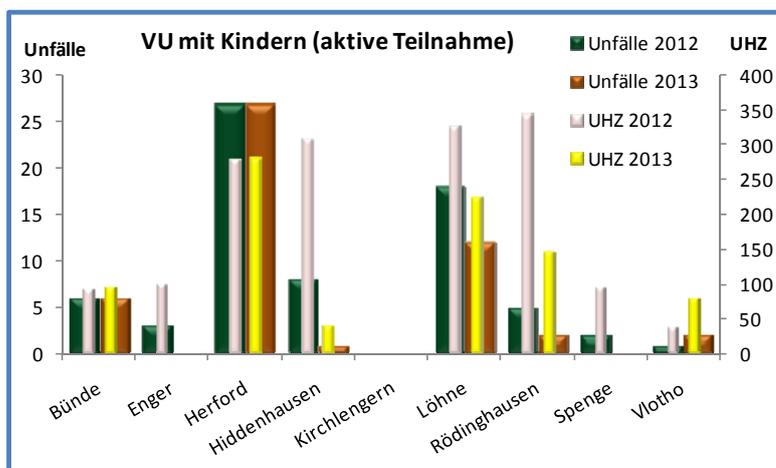
6 Verkehrsunfälle mit Kindern

6.1 Verkehrsunfälle mit Kindern - aktive Verkehrsteilnahme

Bei aktiver Verkehrsteilnahme als Fußgänger oder Radfahrer waren die meisten Kinder in den Städten Herford und Löhne an den Unfällen beteiligt, während sich in den Städten Enger und Spenge und in der Gemeinde Kirchlengern kein Unfall ereignet hat.

Aufgrund der relativ hohen Verkehrsdichte in den größeren Städten des Kreises ergeben sich hier für die Kinder häufig komplexe Situationen, deren Bewältigung aufgrund ihres körperlichen und geistigen Entwicklungsstandes sicherlich schwierig ist.

Bei den Unfallhäufigkeitszahlen stellt sich das Bild wie folgt dar:

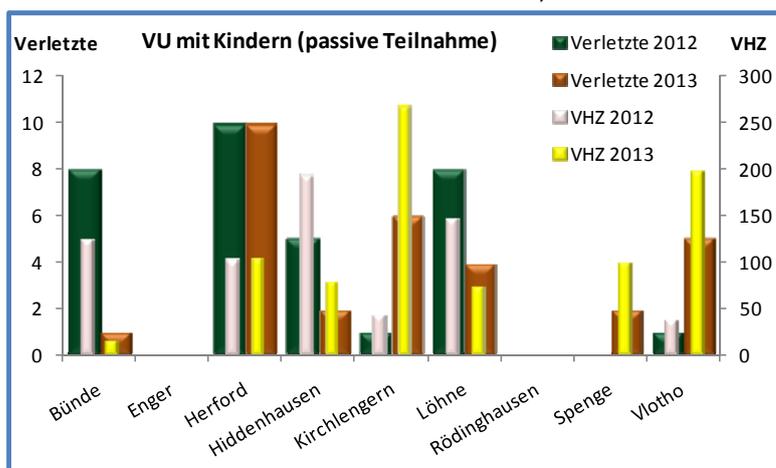


6.2 Verkehrsunfälle mit Kindern - passive Verkehrsteilnahme

Unter dem Begriff „passive Verkehrsteilnahme“ sind die Kinder erfasst, die als Mitfahrer bei Unfällen verletzt wurden.

Bei einem nicht oder nur unzureichend gesicherten Kind ist das Risiko, bei einem Unfall verletzt zu werden, um ein Vielfaches höher als bei einem ordnungsgemäß ange-schnallten Kind.

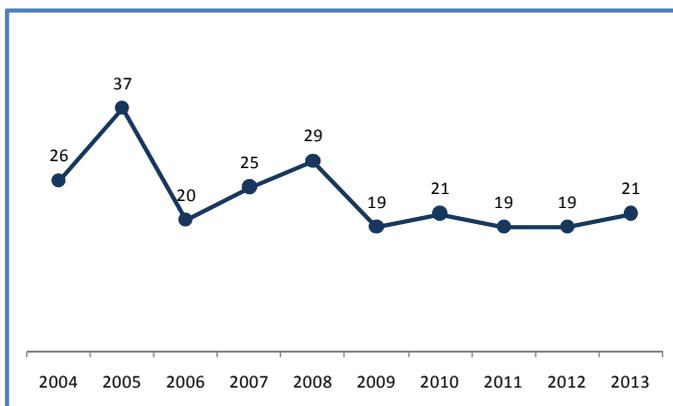
Berücksichtigt man auch hier die unterschiedlichen Einwohnerzahlen, so ergibt sich – u.a. auch für die Polizei – die Verpflichtung, die Aufklärungsarbeit insbesondere in den Kommunen Kirchlengern und Vlotho zu intensivieren.



6.3 Schulwegunfälle

Dargestellt werden hier alle Unfälle, an denen Kinder auf ihrem Weg zur Schule oder auf dem Heimweg als aktive Verkehrsteilnehmer beteiligt waren.

Auch wenn sich die meisten Unfälle mit Kindern in deren Freizeit ereignen, kommt es zu Schulbeginn oder Schulschluss immer wieder zu Schadensereignissen. Die Entwicklung zeigt auf, dass im letzten Jahr erneut ein relativ gutes Ergebnis erzielt werden konnte.



Betrachtet man die Zahlen des Jahres 2013 in den einzelnen Kommunen, so ist festzustellen, dass insbesondere in den Städten Herford und Löhne für Kinder die Teilnahme am Straßenverkehr besonders gefahrenträchtig ist.

Neben den für die Verkehrsplanung zuständigen Behörden sind hier Eltern und Schule besonders gefordert.

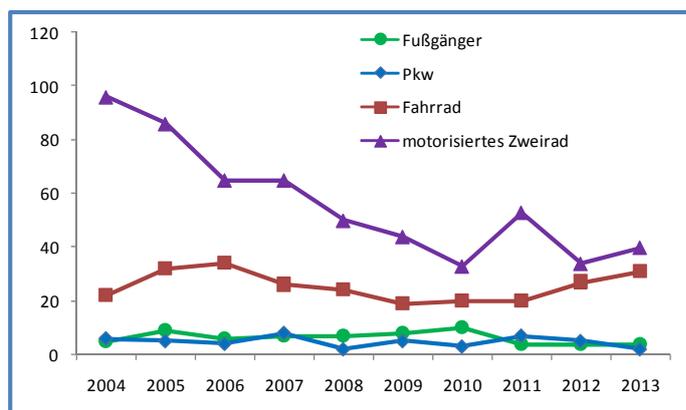
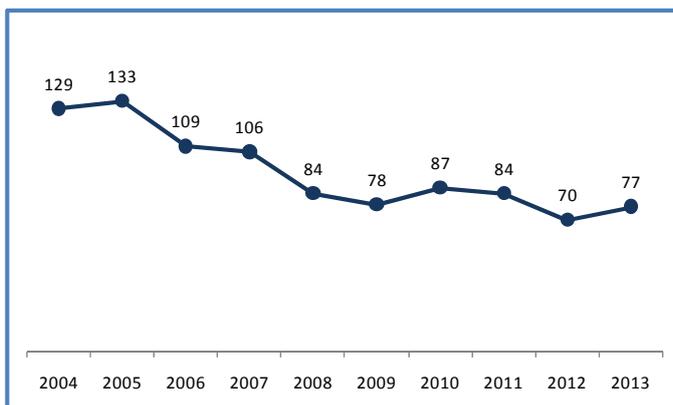
Die Unfälle 2013 verteilen sich im Kreisgebiet wie folgt:

Herford	10
Löhne	4
Bünde	3
Hiddenhausen	2

7 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger

7.1 Entwicklung und Verkehrsbeteiligung

Die Altersgruppe der 15 – 17jährigen Verkehrsteilnehmer war bis zum Jahr 2005 immer häufiger an Verkehrsunfällen beteiligt. Die Zahlen der letzten Jahre (seit 2006) belegen allerdings, dass hier eine Wende eingetreten sein könnte, wenngleich im Jahr 2013 ein geringfügiger Rückschritt erkennbar ist. Die Entwicklung seit 2004 bei aktiver Verkehrsteilnahme wird im folgenden Diagramm dargestellt.

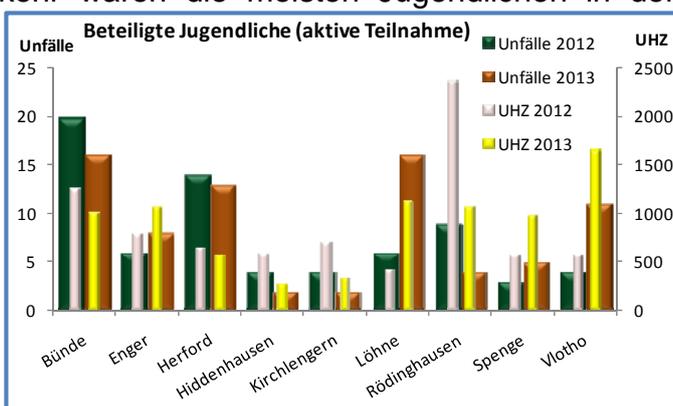


Bei der Verkehrsbeteiligung ist eindeutig zu erkennen, dass das motorisierte Zweirad das beliebteste Fortbewegungsmittel dieser Altersgruppe ist, wobei das Fahrrad im Jahr 2013 fast genauso intensiv genutzt wurde.

7.2 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger - aktive Verkehrsteilnahme

Bei aktiver Teilnahme am Straßenverkehr waren die meisten Jugendlichen in den Städten Bünde und Löhne an den schweren Unfällen beteiligt, danach folgen die Städte Herford und Vlotho. In Hiddenhausen und Kirchlingern wurden jeweils nur 2 Unfälle unter Beteiligung von Jugendlichen registriert.

Bei den Unfallhäufigkeitszahlen ist festzustellen, dass die Stadt Vlotho den höchsten Wert aufweist.

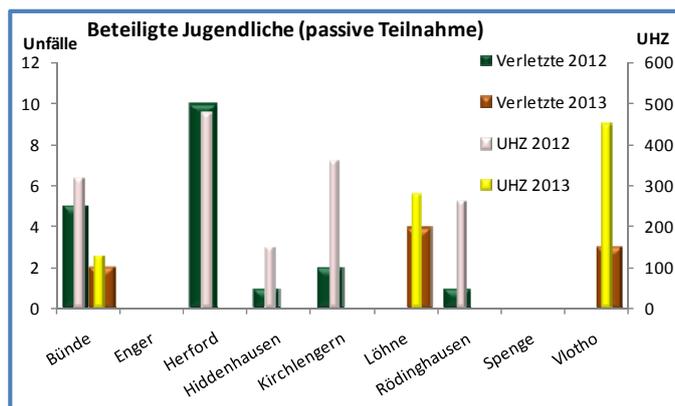


7.3 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger - passive Verkehrsteilnahme

Mit dem Begriff „passive Verkehrsteilnahme“ sind die Jugendlichen erfasst, die als Mitfahrer bei Unfällen verletzt wurden. Da sie vermutlich meistens lieber selber fahren (Mofaprüfbescheinigung oder Führerschein sind in der Regel vorhanden) sind die von der Polizei registrierten Zahlen relativ gering.

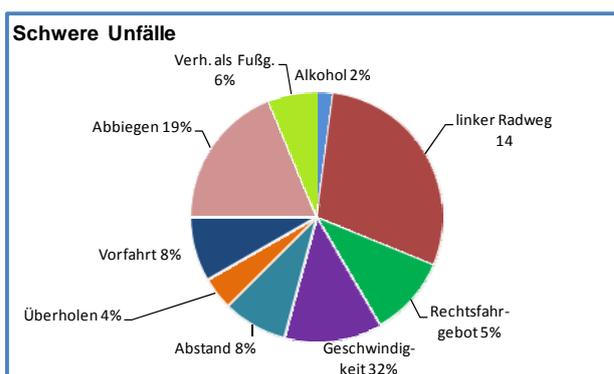
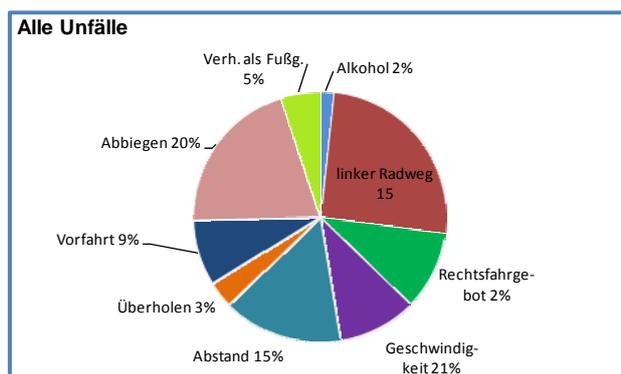
Nur in den Städten Bünde, Löhne und Vlotho waren 2013 verletzte Mitfahrer zu verzeichnen. Bezogen auf die einzelnen Kommunen ergibt sich im Vergleich zu 2012 folgendes Bild:

Berücksichtigt man auch hier die unterschiedlichen Einwohnerzahlen dieser Altersgruppe, ergeben sich folgende Werte:



7.4 Ursachen

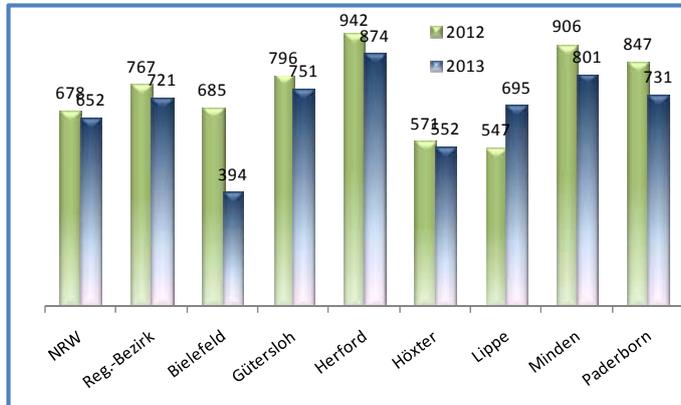
Betrachtet man alle Verkehrsunfälle, an denen Jugendliche beteiligt waren, und listet ihre Ursachen auf, kommt man zu der Feststellung, dass „Abstand“ und „Geschwindigkeit“ die ersten Plätze einnehmen. Dann folgen „Abbiegen“, „Fahren auf dem Radweg in falscher Fahrtrichtung“ und „Verhalten als Fußgänger“.



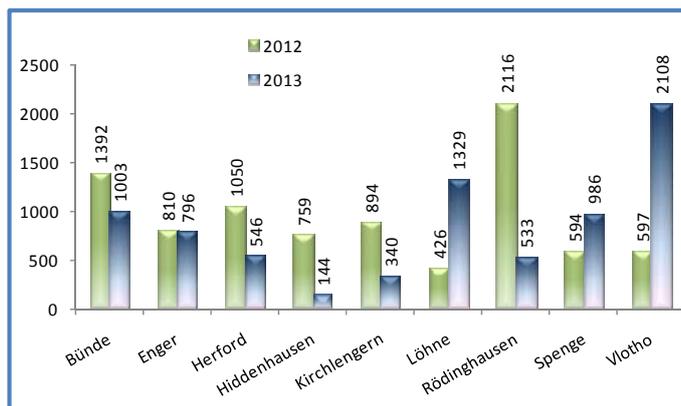
Lässt man dann die Bagatell-Unfälle außer Betracht, sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Ursachen nicht mehr so groß, wobei die Ursache „Geschwindigkeit“ hier eindeutig den ersten Platz einnimmt. Im Gegensatz zu anderen Personengruppen findet sich hier die ganze Bandbreite der möglichen Ursachen und das Fehlverhalten reduziert sich nicht auf einige wenige Ursachen.

7.5 Verunglücktenhäufigkeitszahlen

Dass die Verunglücktenhäufigkeit ein Problem im Kreis Herford darstellt, veranschaulicht das folgende Diagramm der Kreispolizeibehörden im Bezirk. Während in der Stadt Bielefeld ein Wert von 394 erreicht wird, beträgt dieser im Kreis Herford 874 und ist damit mehr als doppelt so hoch. Zum besseren Vergleich sind das Land Nordrhein-Westfalen und der Regierungsbezirk Detmold ebenfalls aufgeführt.



Für die einzelnen Kommunen des Kreises Herford ergibt sich folgendes Bild:

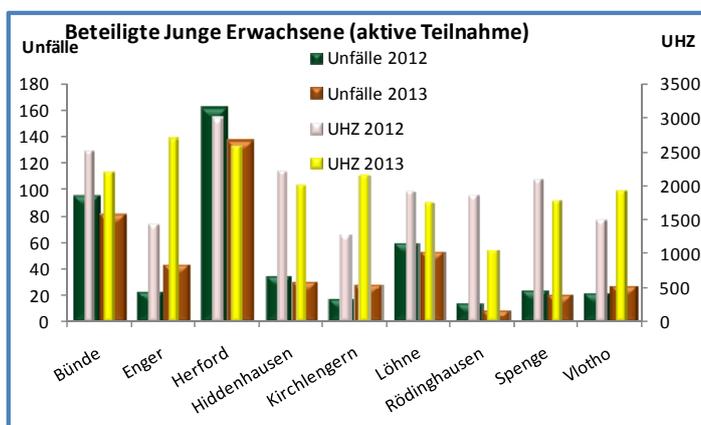


8 Verkehrsunfälle 18 bis 24-Jähriger

8.1 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - aktive Verkehrsteilnahme

Im Folgenden wurden die schweren Verkehrsunfälle (Unfälle mit schwerem Sachschaden oder mit Personenschaden) der Jungen Erwachsenen bei aktiver Verkehrsbeteiligung in den einzelnen Kommunen ausgewertet.

Mit Abstand am meisten Unfälle ereigneten sich in der Stadt Herford, am wenigsten in der Gemeinde Rödinghausen. Bei den Unfallhäufigkeitszahlen (Verkehrsunfälle pro 100.000 Junge Erwachsene) ergeben sich keine wesentlichen Verschiebungen, wobei die Gemeinde Rödinghausen auch hier trotz der geringen Einwohnerzahl dieser Personengruppe sehr positiv abschneidet.

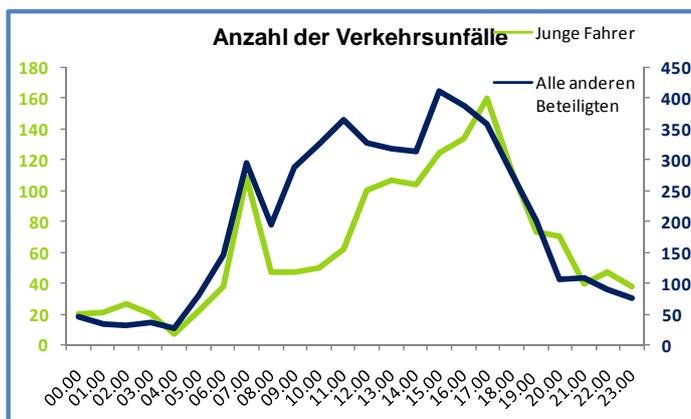


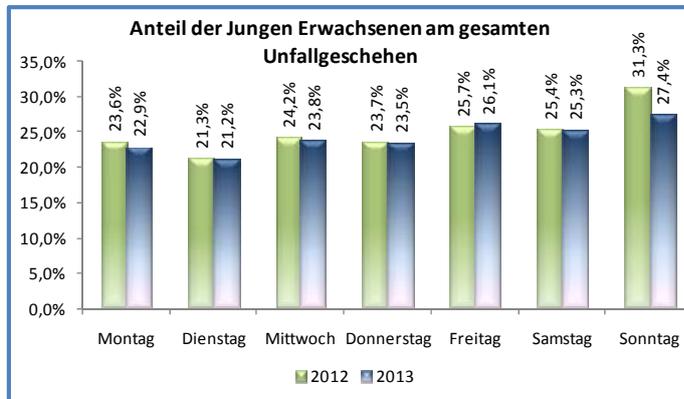
8.2 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - nach Uhrzeiten und Wochentagen

Anhand der nachfolgenden Diagramme wird deutlich, dass die Jungen Erwachsenen ein etwas anderes Freizeitverhalten haben als die übrige Bevölkerung.

Aus den Unfallzeiten geht hervor, dass die Jungen Erwachsenen im morgendlichen Berufsverkehr (gegen 07.00 Uhr) häufig in Verkehrsunfälle verwickelt sind, während sie im weiteren Verlauf des Vormittags kaum in Erscheinung treten.

Um die beiden Personengruppen diesbezüglich besser vergleichen zu können, wurden jeweils andere Bemessungsgrößen (siehe Y-Achsen) zu Grunde gelegt.





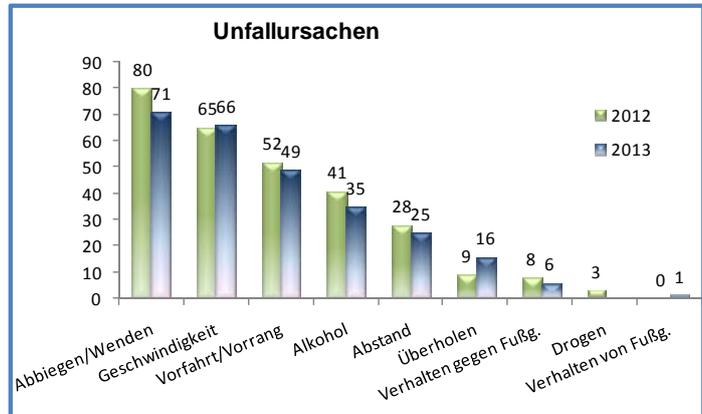
Das Freizeitverhalten lässt sich auch anhand der Gliederung nach Wochentagen erkennen. Gerade am Sonntag (Nacht vom Samstag auf den Sonntag) sind die Jungen Erwachsenen häufiger in Verkehrsunfälle verwickelt als andere Verkehrsteilnehmer. Die intensive Mobilität in der zweiten Wochenhälfte ist ganz offensichtlich.

8.3 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - nach Ursachen

Die Altersgruppe der 18 - 24jährigen Verkehrsteilnehmer neigt erfahrungsgemäß häufig zu risikobereitem Verhalten im Straßenverkehr. In Kombination mit sehr großer Mobilität und relativ geringer Fahrpraxis ergibt sich dadurch eine gefährliche Mischung, die anhand der vielen Unfälle, die von ihr verursacht werden, augenfällig ist.

Während ihr Anteil an der Bevölkerung des Kreises Herford lediglich 8,1% beträgt, sind die Jungen Erwachsenen aber an 14,4% aller schweren Unfälle beteiligt.

Dabei wurden folgende Ursachen registriert:



Während die Ursache „Geschwindigkeit“ bei allen Verkehrsunfällen im Kreisgebiet lediglich die 3. Position einnimmt, steht sie bei den Jungen Erwachsenen an 2. Stelle. Unerfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass gerade bei dieser Unfallursache nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2012 nun ein (wenn auch nur leichter) Anstieg zu verzeichnen ist.

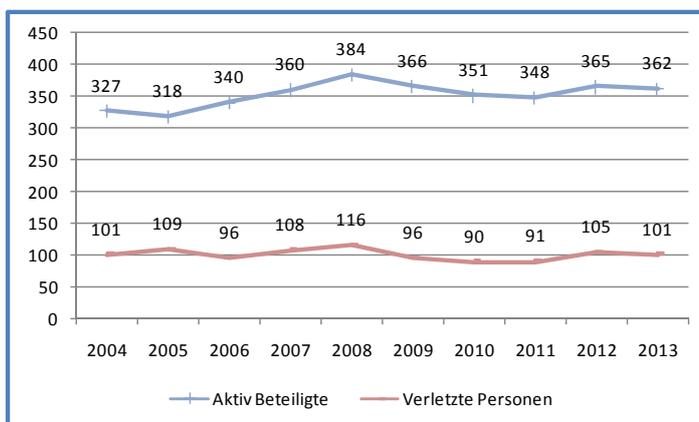
Auffällig, aber keineswegs verwunderlich, ist auch, dass sie in nur einem Fall als Fußgänger an den Unfällen beteiligt waren. Das Haupt-Fortbewegungsmittel dieser Altersgruppe ist nach wie vor der Pkw (an 83,8 % der schweren Unfälle waren sie mit Pkw beteiligt), da hiermit, ihrem Freizeitverhalten entsprechend, größere Entfernungen zurückgelegt werden können.

9 Unfälle mit Senioren (ab 65 Jahre)

9.1 Entwicklung

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit von Senioren mit zunehmendem Alter nachlässt. Im Folgenden wurde diese Altersgruppe untersucht.

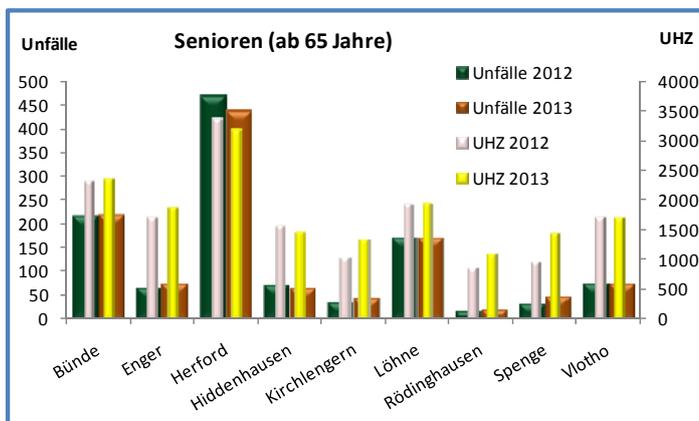
Die Entwicklung der Verkehrsunfälle hängt naturgemäß direkt damit zusammen, dass die Menschen immer älter werden und jedes Jahr immer mehr Personen zu den Senioren gezählt werden. Die aktive Verkehrsbeteiligung (nach der Verschlechterung 2012 gab es 2013 wieder eine leichte Verbesserung) stellt sich so dar:



9.2 Unfälle mit Senioren nach Kommunen

In der Stadt Herford ereigneten sich die meisten Verkehrsunfälle (einschließlich Bagatellunfälle) mit Senioren, während in Rödinghausen lediglich 21 Unfälle registriert wurden.

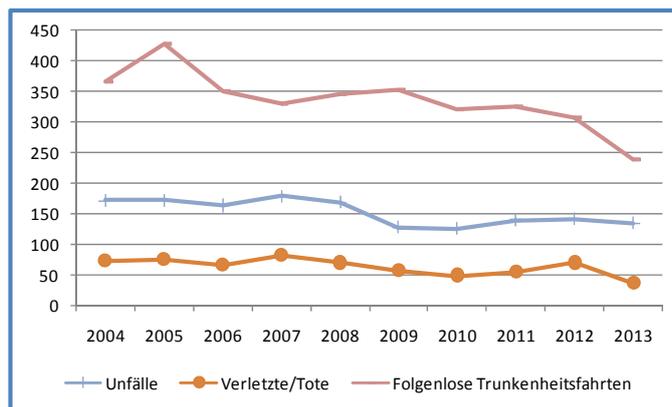
Lässt man die Zahl der in den jeweiligen Kommunen wohnenden Senioren in die Berechnungen mit einfließen, so stellt sich die Unfallgefahr in den Städten Herford und Bünde am größten dar. Positiv fallen hier die Gemeinden Kirchlengern und Rödinghausen auf.



10 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

Bei den Unfällen unter Alkoholeinwirkung liegt die Unfallhäufigkeitszahl (pro 100.000 Einwohner) in Nordrhein-Westfalen bei 40,8 (Vorjahr 43,8) und im Regierungsbezirk Detmold bei 46,8 (Vorjahr 47,4). Da sie im Kreis Herford 54,7 (Vorjahr 57,3) beträgt und somit wesentlich über dem Landesschnitt als auch über dem Bezirksschnitt liegt, besteht hier sicherlich nach wie vor ein Handlungsbedarf seitens der Polizei.

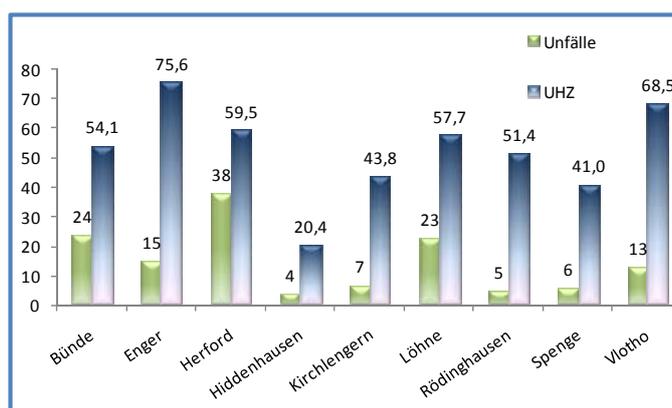
Gegenüber dem Jahr 2012 konnte eine leichte Verbesserung bei den Unfällen im Kreisgebiet verzeichnet werden und es gab auch deutlich weniger verletzte Personen, wie das nebenstehende Diagramm veranschaulicht.



Das Diagramm zeigt auch die Entwicklung der folgenlosen Trunkenheitsfahrten auf. Das sind solche, bei denen es zu keinem Unfall kam, den Fahrern allerdings in jedem Fall eine Blutprobe entnommen oder bei ihnen eine beweisende Atemalkoholmessung durchgeführt wurde.

10.1 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Kommunen

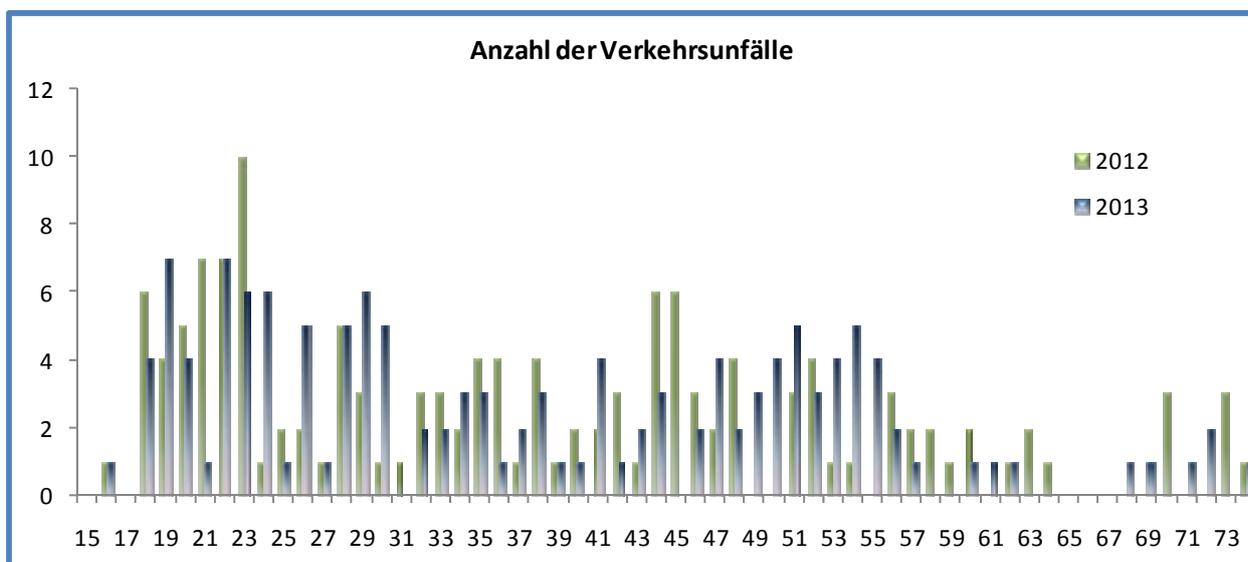
Bezogen auf die einzelnen Kommunen des Kreises ist festzustellen, dass sich in der Stadt Herford mit Abstand die meisten Unfälle unter Alkoholeinfluss ereignen. Die Kommunen Hiddenhausen, Rödinghausen, Spenge und Kirchlingern (mit 4, 5, 6 und 7 Unfällen unter dem Einfluss alkoholischer Getränke) verzeichnen die geringsten Häufigkeitszahlen.



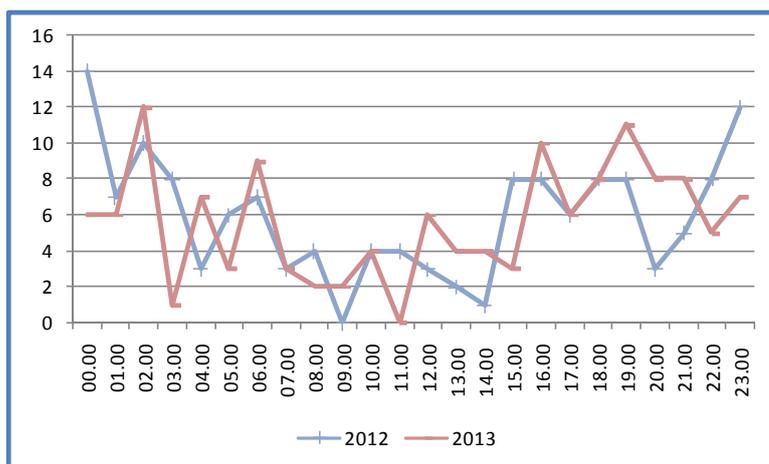
Um auch hier einen Vergleich anstellen zu können, wurden die Unfallhäufigkeitszahlen (Unfälle unter Alkoholeinfluss pro 100.000 Einwohner) miteinander verglichen. Geht man von dem Durchschnittswert des Landes NRW (40,8) aus, so kann gesagt werden, dass sich 4 Kommunen (Enger, Vlotho, Herford und Löhne) sehr deutlich im negativen Bereich befinden.

10.2 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Alter und Uhrzeiten

Es ist mittlerweile offensichtlich, dass nicht nur jüngere Menschen dazu neigen, unter Alkoholeinfluss ein Fahrzeug zu führen. Die Tatsache, dass immer mehr ältere unter dem Einfluss alkoholischer Getränke in einen Unfall verwickelt sind, zeigt leider deutlich, dass auch sie sich über die damit verbundenen Gefahren für sich selbst und insbesondere für andere nicht im Klaren sind.

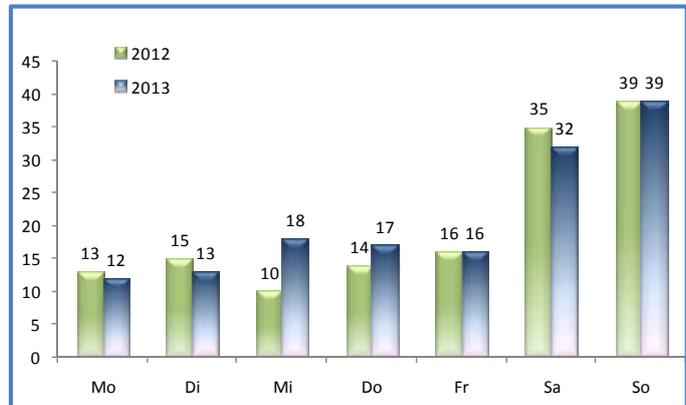


Während sich der Genuss alkoholischer Getränke und das anschließende Fahren im öffentlichen Verkehrsraum früher im Wesentlichen auf die Abend- und Nachtstunden beschränkte, wird mehr und mehr festgestellt, dass sich auch in der übrigen Zeit schon vermehrt Unfälle aufgrund dieses Verhaltens ereignen.



10.3 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Wochentagen

Wie schon in den Vorjahren sind die Wochenenden am stärksten belastet, wobei sich der Freitag eher den anderen Wochentagen anpasst. An den Sonntagen des Jahres 2013 haben sich noch mehr Unfälle ereignet als an den Samstagen.

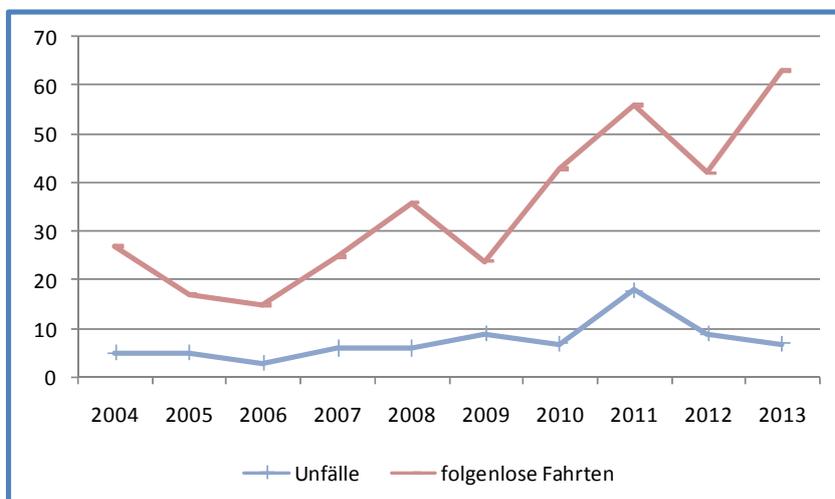


11 Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss

Neben dem Führen eines Fahrzeugs unter Alkoholeinfluss ist der Konsum von illegalen Drogen (Haschisch, Heroin, Kokain, LSD usw.) und die Einnahme von Medikamenten (mit anschließender Teilnahme am Straßenverkehr) in erheblichem Maße geeignet, die Verkehrssicherheit nachhaltig negativ zu beeinflussen.

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es nach vorsichtigen Schätzungen ca. 450.000 bis 800.000 Medikamentenabhängige und mehr als 100.000 Konsumenten harter Drogen. Da die überwiegende Anzahl dieser Personen im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist, kommt diesem Problembereich eine immer größer werdende Bedeutung zu.

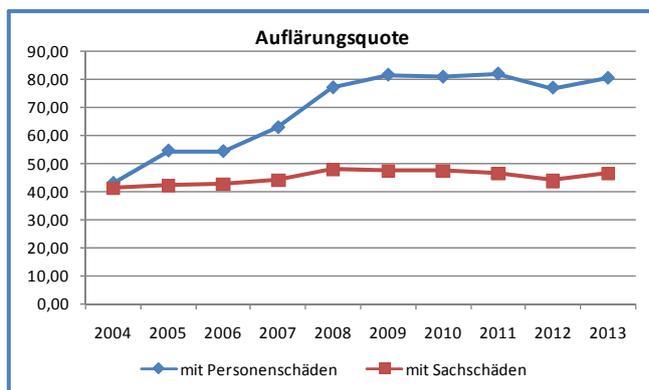
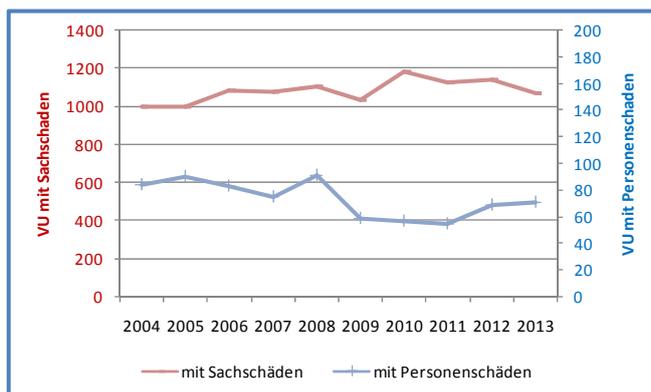
Für den Bereich der KPB Herford zeigt das folgende Diagramm die Entwicklung der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss sowie die Entwicklung der festgestellten Fahrten ohne Schadensfolge auf. Der deutliche Anstieg der letzten Jahre bei den Fahrten ohne Schadensfolge ist in erster Linie darauf zurück zu führen, dass der Polizei wesentlich bessere Feststellungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt wurden. Das Entdeckungsrisiko hat sich dadurch merklich erhöht.



12 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

12.1 Anzahl der Fälle und Aufklärung

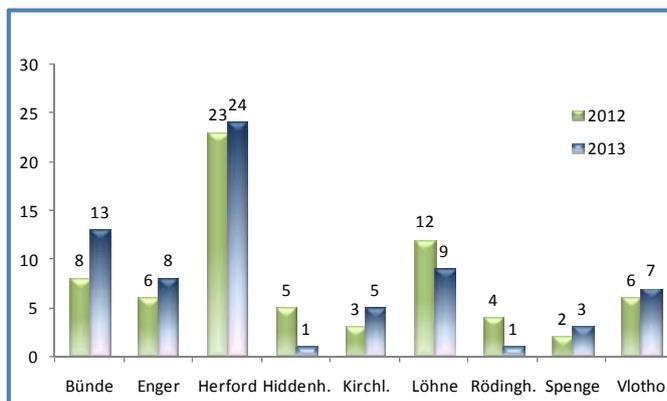
Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher unberechtigt von der Unfallstelle entfernt hat. Während die Zahl der Unfälle mit Sachschäden im Lauf der Jahre kontinuierlich steigt, ist die Zahl der Unfälle mit Personenschäden grundsätzlich rückläufig. Im Jahr 2013 wurden beide Tendenzen allerdings umgekehrt.



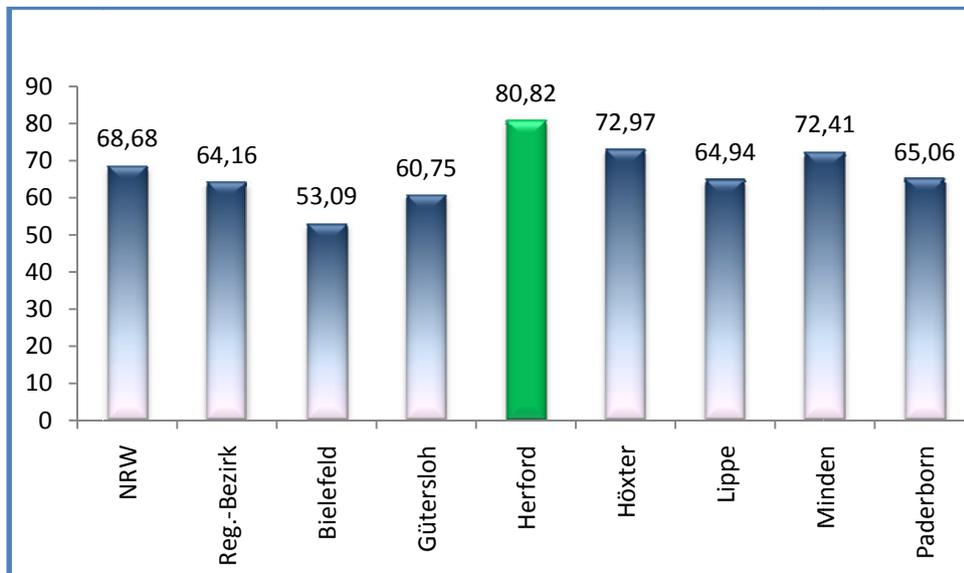
Die insgesamt positive Entwicklung bei den Unfällen mit Personenschäden lässt sich sicherlich auch auf die guten diesbezüglichen Aufklärungsquoten der letzten Jahre zurückführen. Die Chance, nach einem Unfall mit einer verletzten oder getöteten Person unentdeckt zu bleiben, ist nicht sehr groß.

12.2 Unfälle mit Personenschäden in den Kommunen

Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher von der Unfallstelle entfernte, obwohl eine andere Person verletzt wurde. Für die einzelnen Kommunen des Kreises ergibt sich hier folgendes Bild:



Die Aufklärungsquote dieser Unfälle im Jahr 2013 ist in den Behörden des Regierungsbezirkes Detmold sehr unterschiedlich, wie das nachfolgende Diagramm verdeutlicht:



13 Verkehrsunfallprävention / Opferschutz

Die Arbeit im Sachgebiet Verkehrsunfallprävention / Opferschutz (vormals Verkehrssicherheitsberatung) umfasst die präventive Verkehrssicherheitsarbeit mit bestimmten Alters- und Zielgruppen, die einer erhöhten Verkehrsunfallgefahr unterliegen.

Die Prävention soll sichere Verhaltensmuster für die individuelle Verkehrsteilnahme vermitteln und eine dauerhafte, auf Einsicht begründete Verhaltensänderung herbeiführen.

Im Bereich des Opferschutzes nach schweren Verkehrsunfällen erhalten Betroffene und Angehörige auf Grund bestehender Hilfskonzepte Auskünfte und Hilfeleistungen zur Bewältigung der auf Unfallereignissen basierenden Belastungen.

Die Aktivitäten der Mitarbeiter im Sachgebiet VUP/O in der Übersicht :

Zielgruppe	Maßnahmen	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer
Elementarstufe (KiTa – Kinder)	Puppenbühne	23	1692
	Kinderrückhaltesystem	63	1911
Primarstufe 1 (Grundschule)	Fußgängertraining (1. Schuljahr)	41	1072
	Radfahrausbildung (4. Schuljahr)	97	2751
	Walkingbus	8	149
	Schulwegsicherung Fußgänger	171	278
Sekundarstufe 1 (5. – 10. Schuljahr)	Richtiges Verhalten beim Busfahren (5. Schuljahr)	45	1119
	Busbegleiterausbildung (8. und 9. Schuljahr)	9	231
	Mofa-Kurse	4	84
	Straßenverkehr	15	428
	Verkehrssicherheitstage	5	553
	Schulwegsicherung Radfahrer	249	341

Zielgruppe	Maßnahmen	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer	
Junge Fahrer (Sekundarstufe 2, Berufsschule/ kolleg, Ausbildungs- betriebe)	Fahr- und Sicherheitstraining Vierrad - praktische Übungen - theoretische Themenbehandlung: Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen und Gurt	8	191	
	Crash Kurs NRW	5	801	
Erwachsene	als Erziehungs- berechtigte	Kinderrückhaltesysteme	63	1956
		Radfahrer/ Fahrradhelm	25	561
	als aktive Verkehrs- teilnehmer	Radfahrer	12	680
Senioren	Vorträge in Bezug auf die Teilnahme am Straßenverkehr	7	586	
Behinderte (in Tagesstätten und Wohnein- richtungen)	Kinder und Jugendliche als Fußgänger, Radfahrer und Mofafahrer (praktische Übungen)	9	81	

Hervorzuheben ist aus diesen Maßnahmen das landesweite Projekt „Crash Kurs NRW“. Dieses Projekt ist auch in der KPB Herford als Instrument der Verkehrssicherheitsarbeit bereits fest verankert.

Die aktuelle Verkehrssicherheitskampagne der Polizei NRW richtet sich insbesondere an junge Erwachsene im Alter von 18 – 24 Jahren. In den Veranstaltungen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern medienunterstützt, authentisch von Verkehrsunfällen, ihren Ursachen und Folgen erzählt. Hierbei treten Akteure auf, die an einem konkreten Beispiel von ihrer Erfahrung bzw. von ihrem Erlebnis berichten und dabei regelmäßig einen hohen Eindruck bei den Zuschauern erzeugen.